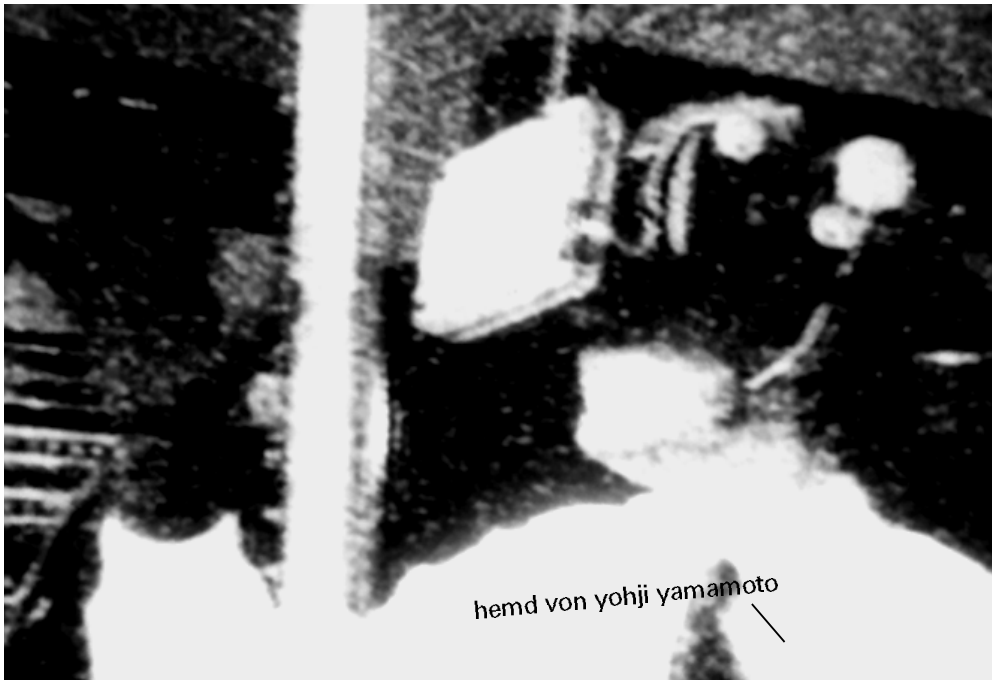


hermann göring

# ich war niemals rektor an der städelschule

oder  
warum boddidharma schließlich in den westen ging



hemd von yohji yamamoto

die offizielle gegendarstellung -  
finanziert vom künstlerhaus mousonturm

---

stefan beck

**hermann göring –  
ich war niemals rektor an der städelschule  
oder  
warum boddidharma schließlich in den westen ging**

computer texte  
1993

**Spezielle Online Ausgabe**

**Fürs Internet hergestellt von Stefan Beck  
2006**

**[www.stefanbeck.de](http://www.stefanbeck.de)**

---

mit freundlicher unterstützung  
des  
künstlerhauses mousonturm  
frankfurt am main

jegliche art der vervielfältigung ist ausdrücklich  
erlaubt.  
einem teil der auflage liegt eine diskette bei, die  
auch gesondert angefordert werden kann.

der autor - eine bekannte persönlichkeit - lebt  
zurückgezogen in einer bergigen gegend  
mitteldeutschlands.

für marko

cip-kurztitelaufnahme der deutschen bibliothek:  
*beck, stefan:*  
'hermann göring - ich war niemals  
rektor an der städelschule oder  
warum buddidharma schließlich  
in den westen ging'  
frankfurt am main 1993  
isbn 3-928618-02-4

---

## inhalt

5	vorwort
7	der tod der schrift
11	bodhidharma im exil
25	tote tragen keine karos
27	wittgenstein im gebirge
33	vienna calling
35	kant zu liebe
37	sex determination
41	casino hermann göring



## vorwort

dieses team stand in der verantwortung, eine kunst auszuwählen, die - unter der berücksichtigung der gesamtkonzeption der ausstellung - ihre unmittelbare und unverbrauchte wirkung auf den besucher entfalten sollte. das kriterium war, daß die werke den auf mittelmaß gedrückten erwartungen - dem 'guten geschmack', dem 'gesunden menschenverstand' - entschieden entgegenreten sollten. an diesem anspruch will die ausstellung gemessen werden.

unser leitgedanke war, in sich schlüssige werkgruppen, die in ihrem zeitgeschichtlichen zusammenhang und in ihrem wechselseitigen verhältnis überprüft werden können, in der ausstellung zu zeigen. dabei versuchten wir, besonders wichtige umbruchphasen durch möglichst komplette rekonstruktionen programmatischer ausstellungen intensiv zu vergegenwärtigen. dieses prinzip stieß bei vielen leihgebern, die eine gelegenheit sahen, ihre vertrauten schätze wieder neu in ihrem entstehungszusammenhang zu erleben, auf interesse. die persönliche freude und dankbarkeit über entscheidende leihzusagen, die wir in der vorbereitungszeit erlebt haben, wird sich, so hoffen wir, auch bei dem einen oder anderen besucher einstellen, der 'seinem' bild ganz direkt und unerwartet begegnet.

obwohl aus der zielsetzung der ausstellung dem kunstwerk die schlüsselstellung zukommt, sind komplexe zusammenhänge und querverbindungen herzustellen. so werden einige wesentliche strömungen nicht direkt, sondern durch dokumentation in die ausstellung eingebracht. hier wird das dokument zur primärinformation; dabei ist allerdings darauf zu achten, daß es nicht anstelle des werkes zum fetisch wird.

es versteht sich von selbst, daß unser projekt nicht ohne die aktive unterstützung der beteiligten künstler hätte realisiert werden können. insbesondere ging es um die rekonstruktion wichtiger ausstellungen. dagegen haben wir auf jene inszenatorischen mittel bewußt verzichtet, die als autonome ausdrucksform der kunst entwickelt wurden.

durch die extreme zurückhaltung der inszenatorisch-darstellerischen mittel sollte die vermischung der methoden von kunst und rezeption vermieden werden, damit ein möglichst direkter kontakt zum werk entstehen kann.

daß künstler zusehends selbst zu exemplarischen betrachtern und kritischen kommentatoren der kunst wurden und ihre rolle in der öffentlichkeitsarbeit und diskussionsführung wahrgenommen und professionell ausgebaut haben, ist ein besonderes phänomen der siebziger jahre. unsere priorität dagegen ist kunst zu *zeigen* und nicht eine wie auch immer geartete vermittlung auszustellen.

wir alle wissen es zu schätzen, ohne bevormundung und ohne vermittlungsraster vorprogrammiert eine ausstellung zu besuchen. auch die frage, was kunst ist, soll nicht gestellt werden. dies ist die sache eines jeden einzelnen, dem durch den ausstellungsbesuch die möglichkeit geboten wird, fragen zu stellen.

kasper koenig

(vorwort aus „westkunst“)

## **der tod der schrift**

noch nie war die schrift sache des kapitalismus. dieser ist von grund auf analphabet. der tod der schrift, das ist wie mit dem tode gottes oder des vaters, schon lange zuvor hat das ereignis stattgefunden und doch braucht es zeit, bis es zu uns dringt, lange überdauert in uns die erinnerung an untergegangene zeichen, mit denen wir gleichwohl noch schreiben. der grund ist ein einfacher: die schrift impliziert einen allgemeinen sprachgebrauch, der sich dadurch auszeichnet, daß sich der graphismus an der stimme ausrichtet, sie aber gleichzeitig übercodiert und eine als signifikant funktionierende stimme der höhen einführt. das beliebige des bezeichneten, die unterordnung des signifikats, die transzendenz des despotischen signifikanten, und endlich seine nachfolgende dekomposition in kleinste elemente eines durch das zurückweichen des signifikanten aufgedeckten immanenzfeldes: all dies markiert die zugehörigkeit der schrift zur imperialen despotischen repräsentation. indes, wenn man das ende der »gutenberg-galaxis« annonciert, was mag man letztlich damit sagen wollen?

noch nie war die medienkunst sache des surrealismus. dieser ist von grund auf idiot. der tod der medienkunst, das ist wie mit dem tode gottes oder des vaters, schon lange zuvor hat das ereignis stattgefunden und doch braucht es zeit, bis es zu uns dringt, lange überdauert in uns die erinnerung an untergegangene bibliotheken, mit denen wir gleichwohl noch taktieren. der grund ist ein einfacher: die medienkunst impliziert einen allgemeinen sprachgebrauch, der sich dadurch auszeichnet, daß sich der buddhismus an der stimme ausrichtet, sie aber gleichzeitig übercodiert und eine als signifikant funktionierende stimme der höhen

einführt. das beliebige des bezeichneten, die unterordnung des signifikats, die transzendenz des despotischen vaters, und endlich seine nachfolgende dekomposition in kleinste elemente eines durch das zurückweichen des vaters aufgedeckten immanenzfeldes: all dies markiert die zugehörigkeit der medienkunst zur imperialen despotischen repräsentation. indes, wenn man das ende der »gutenberg-galaxis« annonciert, was mag man letztlich damit sagen wollen?

noch nie war die musik sache des idealismus. dieser ist von grund auf behinderter. der tod der musik, das ist wie mit dem tode des übermenschen oder des onkels, schon lange zuvor hat das ereignis stattgefunden und doch braucht es zeit, bis es zu uns dringt, lange überdauert in uns die erinnerung an untergegangene indexe, mit denen wir gleichwohl noch operieren. der grund ist ein einfacher: die musik impliziert einen allgemeinen musikgebrauch, der sich dadurch auszeichnet, daß sich der graphismus an der stimme ausrichtet, sie aber gleichzeitig übercodiert und eine als signifikant funktionierende stimme der höhen einführt. das beliebige des bezeichneten, die unterordnung des signifikats, die transzendenz des despotischen onkels, und endlich seine nachfolgende dekomposition in kleinste elemente eines durch das zurückweichen des onkels aufgedeckten immanenzfeldes: all dies markiert die zugehörigkeit der musik zur imperialen despotischen repräsentation. indes, wenn man das ende der »gutenberg-galaxis« annonciert, was mag man letztlich damit sagen wollen?

noch nie war die sucht sache des idealismus. dieser ist von grund auf asket. der tod der sucht, das ist wie mit dem tode des idioten oder des führers, schon lange zuvor hat das ereignis stattgefunden und doch braucht es zeit, bis es zu uns dringt, lange überdauert in uns die erinnerung an untergegangene artefakte, mit denen wir gleichwohl noch arbeiten. der grund ist ein einfacher: die sucht impliziert einen allgemeinen suchtgebrauch, der sich dadurch auszeichnet, daß sich der graphismus an der stimme aus-

richtet, sie aber gleichzeitig übercodiert und eine als signifikant funktionierende stimme der höhen einführt. das beliebige des bezeichneten, die unterordnung des signifikats, die transzendenz des despotischen führers, und endlich seine nachfolgende dekomposition in kleinste elemente eines durch das zurückweichen des führers aufgedeckten immanenzfeldes: all dies markiert die zugehörigkeit der sucht zur imperialen despotischen repräsentation. indes, wenn man das ende der »gutenberg-galaxis« annonciert, was mag man letztlich damit sagen wollen?

noch nie war die videokunst sache des leninismus. dieser ist von grund auf behinderter. der tod der videokunst, das ist wie mit dem tode gottes oder des vaters, schon lange zuvor hat das ereignis stattgefunden und doch braucht es zeit, bis es zu uns dringt, lange überdauert in uns die erinnerung an untergegangene hinweise, mit denen wir gleichwohl noch arbeiten. der grund ist ein einfacher: die videokunst impliziert einen allgemeinen bildgebrauch, der sich dadurch auszeichnet, daß sich der graphismus an der stimme ausrichtet, sie aber gleichzeitig übercodiert und eine als signifikant funktionierende stimme der höhen einführt. das beliebige des bezeichneten, die unterordnung des signifikats, die transzendenz des despotischen vaters, und endlich seine nachfolgende dekomposition in kleinste elemente eines durch das zurückweichen des vaters aufgedeckten immanenzfeldes: all dies markiert die zugehörigkeit der videokunst zur imperialen despotischen repräsentation. indes, wenn man das ende der »gutenberg-galerie« annonciert, was mag man letztlich damit sagen wollen?

noch nie war die medienkunst sache des marxismus. dieser ist von grund auf behinderter. der tod der medienkunst, das ist wie mit dem tode des kaisers oder des onkels, schon lange zuvor hat das ereignis stattgefunden und doch braucht es zeit, bis es zu uns dringt, lange überdauert in uns die erinnerung an untergegangene indexe, mit denen wir gleichwohl noch operieren. der grund ist ein ein-

facher: die medienkunst impliziert einen allgemeinen mediengebrauch, der sich dadurch auszeichnet, daß sich der graphismus an der stimme ausrichtet, sie aber gleichzeitig übercodiert und eine als signifikant funktionierende stimme der höhen einführt. das beliebige des bezeichneten, die unterordnung des signifikats, die transzendenz des despotischen onkels, und endlich seine nachfolgende dekomposition in kleinste elemente eines durch das zurückweichen des onkels aufgedeckten immanenzfeldes: all dies markiert die zugehörigkeit der medienkunst zur imperialen despotischen repräsentation. indes, wenn man das ende der »gutenberg-galaxis« annonciert, was mag man letztlich damit sagen wollen?

Spezielle Online Ausgabe

Fürs Internet hergestellt von Stefan Beck  
2006

[www.stefanbeck.de](http://www.stefanbeck.de)

**hermann göring –  
ich war niemals rektor an der städelschule  
oder  
warum boddidharma schließlich in den westen ging**

der peter weibel fährt einen anthrazitgrauen mercedes 420 sel mit klimaanlage, automatikgetriebe und leichtmetallfelgen. er legt eine cd von phil collins (»but seriously...«, dm 32.95 bei virgin records) in das blaupunkt autoradio (modell san francisco a-cd 01). der spinat und die osterglocke wachsen. die sonne scheint und die bienen summen. der peter weibel trägt einen dunkelblauen, dreiknöpfigen einreihiger aus alpaca-wolle von paul smith (dm 1875), ein hemd von van laack (dm 289), eine krawatte aus reiner seide von armani (dm 654) und schwarze schuhe von polini (dm 498). der harald brost verkauft der monika bender ein perlencollier (dm 75 000 von tiffany`s). er trägt einen zweiknopfanzug aus leinen und seide von kenzo, ein hemd aus reiner baumwolle, krawatte und pochette aus reiner seide von charvet und schuhe von crockett & jones. sie trägt eine latzhose mit weitgeschnittenen beinen zu einer dreiviertellangen jacke mit gürtel, darunter ein ärmelloser pullover mit geknöpftem stehkragen von jean paul gaultier. die barbara feuerbach verläßt die aula und betritt den computerraum. sie trägt eine taillierte hüftlange schlangenlederjacke mit bellbottomhose von mario valentino und chelseaoots aus schlangenleder von alberto ferretti. dort ersticht sie den peter cook mit einem solinger messer (dm 75). der peter cook trug einen zweiknopfanzug, hose mit umschlag, aus reiner iws-schurwolle von rené lezard, ein hemd mit kentkragen aus reiner baumwolle von karl

lagerfeld homme, eine krawatte von cravats of london, eine pochette von charvet, beides aus reiner seide und schuhe von crockett & jones. der ulrich rückriem verläßt das atelier und betritt das sekretariat. er trägt einen dreiknopf-anzug aus schurwolle mit kunstfaser von tyrone, buttdown-hemd aus reiner baumwolle von stenströms, eine seidene krawatte von ascot , strümpfe von perl und schuhe von dieter kuckelkorn. dort plaudert er mit der jutta obenhuber. sie trägt eine velourslederhose mit mausezähnenkante und goldknöpfen zum bauchfreien strickbustier, darüber ein velours-lederjacke, dazu leinenstiefeletten und einen emblemgürtel von chanel. der marko lehanka fährt einen dunkelrotten alfa romeo sport 205 16 v mit automatikgetriebe und extrabreiten felgen. er betreibt das autotelefon (aeg telecar cd 452 kombi) und plaudert mit dem peter weipel. der mercedes 420 sel kostet ohne extras dm 87 431. der marko lehanga trägt einen zweiknopf-anzug aus reiner iws-schurwolle von konen/atelier torino, ein hemd aus reiner baumwolle von clevee of london, eine krawatte aus reiner seide von façonnable, schuhe von allen-edmonds und eine uhr von noblia. die gabi rosenberger poliert ihr messer von zwilling. sie trägt ein silbernes satinjackett im herrensakko-stil von helmut lang und eine wollhose von jil sander. die barbara fäuerbach und die monika bender sterben an vergifteten austern. sie trugen ein knöchellanges spitzenkleid über einer »sichtblende« aus seide von chloé, ein jethalsband von roxanne assoulin und plateausandalen, sowie einen cat-suit mit streifen und spiralmustern von marina spadafora, ein jett-collier von jordan doner und armbänder von linda margan. sie dufteten nach »eternity« von calvin klein. in der abendschule plaudern der per kirkeby und der peter weibbel. der per kirgeby trägt einen zweiknopf-anzug, jackett mit seitenschlitzen, aus reiner iws-schurwolle von valentino uomo, ein hemd aus reiner baumwolle und eine krawatte aus reiner seide von oliver by valentino, eine seidenpochette von

charvet und schuhe von allen-edmonds. der peter kubelka hat ein 12 zimmer appartement in monaco und eine goldene rolex royal oyster day date mit 24 brillianten. er fährt einen dunkelgrünen maserati mit 312 ps und anti-blockiersystem. die christa näher verläßt die druckerei und betritt das sekretariat. sie trägt einen durchsichtigen pullover aus tüll- und chenille-streifen von romeo gigli, einen schwarzen seidenslip von malizia, ein perlenhalsband von roxanne assoulin und parfum »cassini« von oleg cassini. dort koitiert sie mit dem ulrich rüggriem. dieser trägt unterwäsche von moon day aus reiner seide und »monsieur leonard« von philippe leonard. der gerald domenig betritt die druckerei. er trägt eine stormrider-jacke (dm 280), ein original western-hemd (dm 110) und vintage button fly jeans aus london (dm 175). dort plaudert er mit der gabi rosenberger. sie trägt ein schwarzes, gestepptes, zweireihiges jacket (dm 1198), schwarz glänzende lycra leggings (dm 289) und body (dm 311) von destroy, schwarze lederstiefel von john richmond für shelly's (dm 145) und einen seidenschal von hermès (dm 380). der ulrich wilmes verkauft der ursula preyer eine »lady da vinci« von iwc mit ewigem kalender, mondphasen und repetierwerk. der peter weibl verläßt die abendschule und betritt das sekretariat. er trägt einen dreiknopf-anzug mit langer, schmaler jacke aus reiner wolle, ein kariertes hemd aus reinem leinen und eine gestreifte krawatte aus reiner seide von giorgio armani. er verläßt dieses und betritt die druckerei. dort heiratet er die gabi rosenberger. sie trägt eine paillettenhose von rena lange, ein rückenfreies seidenstrick-top von cividini, eine wildlederschärpe von chloé und satinsandalen von valentino. die lady da vinci von iwc kostet dm 16 438. der jörg immendorf verläßt die bibliothek und betritt das sekretariat. er trägt »egoiste« von chanel, einen dreiteiligen dreiknopf-anzug aus wolle mit kunstfaser von cornelliani, ein hemd aus reiner baumwolle von otto kern, eine krawatte aus reiner seide von windsor, eine pochette aus reiner

seide von charvet und schuhe von allen-edmonds. dort befragt er den ulrich rückriem: „was kostet ein dunkelgrüner maserati mit automatik und cx 545 kubi autotelefon?“. das messer aus solingen rostet nicht.

der detlev ruß tanzt zu musik von yello (cd »baby«, dm 30.95 bei virgin records). er trägt einen roten baumwollpullover und ein kariertes hemd aus reiner baumwolle von iceberg, eine weiße jeans von levi's und blaue segeltuchschuhe von henri lloyd. die christa neher streichelt einen maine coon kater (dm 1235). der gerald tomenig trinkt moet et chandon dom perignon jahrgang 1971. er trägt eine slim-fit jacke (dm 230), ein original western-hemd (dm 110) und vintage zip-fly jeans (dry »selvedge« ring-spun denim, dm 189). die ursula meyer trinkt heidsieck extra brut rosé, jahrgang 1975 (flasche dm 318) sie trägt ein braunes baumwollkleid mit nadelstreifen, eine weiße hemdbluse aus reiner seide von dolce & gabbana und plateau-sandalen von versace, sowie »l'air du temps« von nina ricci. der per girgeby betritt das medienzentrum. er trägt einen zweiknopfanzug, jacke ohne schlitz, aus reiner wolle von confar, ein gestreiftes buttdown-hemd aus reiner baumwolle von rykiel homme, krawatte von façonnable aus reiner seide und schuhe von alden. er verläßt dieses und betritt die druckerei. dort erblickt er die ursula breyer. die trägt einen hüftlangen einknopf-blazer mit breitem revers zu einer breitgestreiften chiffonhose von susanne wiebe, stiefel von aigle und »obsession« von calvin klein. der gerald domenik verläßt die druckerei. er fährt einen auberginefarbenen mercedes 500 slc coupé mit servolenkung und becker mexico cc 1450 autoradio. der raimer jochims verläßt die druckerei und betritt die abendschule. er trägt einen schmalgeschnittenen dreiknopfanzug aus reiner seide von hilton, ein buttdown-hemd mit vichy-karo aus reiner baumwolle von benetton, eine krawatte aus reiner seide von gino pilati und eine seidenpochette von cravats of london und schuhe von churchs. dort streichelt er den ulrich wehnes am arsch.

dieser trägt ein dunkelblaues, schmalgeschnittenes dreiknopf-garbadine-sakko aus baumwolle mit kunstfaser, eine hose aus reiner baumwolle, ein weißes hemd aus reinem leinen von hamnett active und schuhe von g.h. bass. das sekretariat und die bibliothek brennen. der blattspinat und der grüne spargel wachsen.

das motorola cx 451 kombi autotelefon kosten dm 5999. die heidelberg t-offset bogenmaschine kostet dm 43459. das medienzentrum kostet dm 1.53 mio. der jürgen gruhmann pflückt rote rosen. der peter kuhbelka verläßt den portikus. er trägt einen dreiteiligen anzug aus reinem leinen, ein hemd aus reiner baumwolle und einen ascott aus reiner seide von oliver by valentino. er vergiftet den geralt domehnig mit nitroverdünnung. dieser trug einen dreiknopf-anzug aus wolle mit kunstfaser von boss, ein kariertes buttondown-hemd aus reiner baumwolle von new england, eine krawatte aus reiner seide mit baumwolle von versace, einen gürtel von etienne aigner und schuhe von henri lloyd. in der druckerei flüstern der thomas bayerle und der kasper könig: „der herald prost fährt ein sportcoupé von bmw. er trägt unterwäsche von calvin klein. er hat ein autotelefon von abb (veriphon c43-3t, dm 6498) und eine uhr von patek philippe.“ der thomas baierle verläßt die druckerei. er trägt einen dunkelblauen kaschmir-pullover mit v-ausschnitt, ein weißes t-shirt von paul smith, blaue jeans von interstate und einen weißen ledergürtel von paul smith. der per kierkebi leiht dem karsten pott ein hemd von yohji yamamoto (dm 748). die bibliothek (dm 148 431) und die japanische kiefer brennen.

der marko leanka verschwindet aus dem medienzentrum. er fährt ein dunkelblaues porsche cabriolet mit abgas-turbolader und einem pioneer autoradio (kex-m 900 rds). er trägt ein rotes polo-hemd, einen roten kaschmir pullover und ein weißes t-shirt von paul smith, einen ketten-gürtel von katherine hamnett und eine sonnenbrille von cutler & gross. die sonne scheint. das ozonloch und das haushalts-

defizit wachsen. die sony ccd-tr 705-e hi8 handycam kostet dm 2608. der herald brosd verläßt die druckerei. er trägt einen anzug aus wolle mit seide und kunstfaser zum baumwollhemd mit seidenkrawatte von hilton, eine weste von mark fisher, eine uhr von movado, eine pochette von bedö und schuhe von fratelli rosetti und flüstert mit dem peter gubelka. der peter engel verläßt die küche und betritt die abendschule. er trägt einen anzug aus reiner baumwolle von etienne aigner, ein hemd aus reiner baumwolle von van laack, eine weste aus reinem leinen von paul smith, eine seidenkrawatte von diva und schuhe von allen-edmonds. der peter enkel betritt die druckerei. dort schwän- gert er die gabi rohsenberger. sie trägt unterwäsche von avant garde und »opium« von yves saint-laurent. der per kirckeby nimmt ein römisch-irisches dampfbad und läßt sein bein massieren. der herald broßt (christian lacroix) erdrosselt den peter kubelcka (calugi e gianelli) mit dem kopfhörerkabel seines walkmans (sony dc-6 professional gold, limited edition, dm 2798). der per kirgebie begrüßt den kasper könick. der kasper koenig trägt eine sonnenbrille von franz rzicka, unterwäsche von nikos apostopoulos, einen dreiknopf-anzug aus kaschmir von kiton, ein kariertes buttendown-hemd aus reiner baumwolle von new england, eine krawatte aus reiner seide mit baumwolle von versace, einen gürtel von etienne aigner und schuhe von pollini. der karsten bodt verläßt die toilette und betritt die druckerei. er trägt einen cremefarbenen anzug von karl lagerfeld homme zu einem gestreiften hemd von luigi borrelli, beides aus reiner baumwolle, eine lachsfarbene weste aus reinem leinen von mark fisher, eine seidenkrawatte von kiton und schuhe von bally. dort fickt er mit der ursula praier (rotes seidenstrickkleid von zuchero, büstenhalter aus spitze und seide von gianfranco ferré und »héritage de guerlain«) der thomas beirle betritt die toilette. er trägt einen anzug aus leinen mit wolle und viskose von studio 000.1 by ferré, ein baumwollhemd von rené lezard, eine seidenkrawatte

von charles hill, eine pochette von ascott und schuhe von ludwig reiter. dort erdrosselt er den herman nitsch (jean jacque de castelbajac) mit einer dunkelblaugeblühten seidenkrawatte von versace (dm 431). der metz stabblitz ct 60-5 mit ttl automatik und quecksilberfreiem ladegerät blitzt. der peter waibl (hugo boss) ersticht den kasper köhnig (emporio armani) mit einem silbernen brieföffner (dm 1875) von christ. die ursula breyer verläßt die druckerei und betritt die abendschule. sie trägt einen kurzen seiden-trenchcoat von yell zu einem wadenlangen strickrock von zapa, dazu eine ärmellose weiße leinenbluse von marc cain und im haar ein seidentuch von crisca. dort begrüßt sie den bo-tho strauß. er trägt einen anzug mit überkaro aus reiner new wool von daks, ein baumwollhemd von van laack, eine seidenkrawatte von anne suhrkamp-kraemer und eine uhr von rolex. die ursula preiher und der marko lehancka sterben an nierenversagen.

in der abendschule plaudern der detlev ruß (jean paul gaultier) und der rainer jochimms (nino cerruti): „du hast einen sony cd-spieler mit 1 bit high density linear converter, 45 bit digitalfilter mit noise shaping, digital fader und koaxialem digital-ausgang (cdp-x 777, dm 2998)“ „ich habe ein harman kardon cassetdeck mit 3 tonköpfen, dolby b/c/s, schaltbarem mpx-filter, bias-feinregler, automatischer banderkennung, record mute, ir fernbedienung und dolbi hx pro (td 4800, dm 2849)“ „du hast bose 901-vi limited direct reflecting lautsprecher mit 9 akustisch gekoppelten hvc-hochleistungsdrivern in einem patentierten acoustic matix® gehäuse und einen active equalizer mit digital dynamic range für naturgetreue musikwiedergabe über den gesamten hörbaren bereich. (dm 5998).“ das messer aus solingen rostet nicht.

der rainer iochims (brooks bros.) verläßt die abendschule und betritt die druckerei. er trinkt glenfarclas single highland malt whisky, 25 years old. er verläßt diese und betritt die druckerei. er verläßt diese und betritt die küche. er nimmt

zwei tabletten speed und trinkt glenfarclas single highland malt whisky, 25 years old. er verläßt die küche und betritt den portikus. er verläßt diesen und trinkt glenfarclas single highland malt whisky, 25 years old. er betritt die küche. er verläßt diese und trinkt glenfarclas single highland malt whisky, 25 years old. der raimer jochims betritt die druckerei. er verläßt diese und trinkt glenfarclas single highland malt whisky, 25 years old. der raimer jochiems betritt die toilette. er nimmt zwei tabletten speed. er verläßt die toilette und trinkt glenfarclas single highland malt whisky, 25 years old. der raimer jochimsz betritt die druckerei. dort schwängert er die gabi rossenperger (stussy pork pie hat von m-zone 3, green padded jacket von hammnet active bei jones, green and yellow trousers von world, black boots von john moore bei dispensary). der tobias rehberger verläßt die küche und betritt den portikus. er trägt einen hellen baumwollpullover von missoni uomo und grüne jeans von versace couture. dort begegnet er bernhard jäger. der bernhard jaeger fährt einen silbergrauen jaguar xlc 12 zylinder mit rosenholz furniertem amaturenbrett und lenkrad aus büffelhorn. das autotelefon von bosch (rgd-x 222 mit integrierter freisprecheinrichtung, digitaler signalverarbeitung und mobilantenne) kostet dm 5598. die gabi rosenberker gibt dem ulrich wilmäs ein gramm kokain. der ulrich vilmes trägt einen dreiteiligen anzug aus reiner wolle von romeo gigli, ein baumwollhemd von redford und eine seidenkrawatte von windsor. der bernhard jäga und der jürgen gruman schießen sich mit einer vergoldeten 38er magnum (perlmuttgriff und gazellenlederfutteral) zwischen die augen. das blut fließt über den weißen marmor aus carra-ra. der revox cd spieler (b 226 mk ii, dm 1900) mit ein bit d/a wandler, pulsemodulation und noise shaper 3. ordnung, optischer digitalausgang, 20 tasten direkttitelwahl und peak-search-funktion spielt gypsy kings (»este mundo«, dm 28.95 bei wom).

der detlev ruz murmelt mit dem harald brosd: „der raimer jochimz fährt einen schwarzen audi v 8 quattro 4,2 mit permanentem allradantrieb und elektronischer vier-gang automatik.“ „er hat ein 8 zimmer appartement auf ischia.“ „er trägt anzüge von georgio armani und uhren von blancpain.“

der tomas bayrle schluckt zwei tabletten rohypnol. das messer glänzt. der thomas beirle verkauft dem karsten bodd zwei gramm kokain. der thomas baierle und die gabi rosenperga tanzen zu »i got the power« von snap (maxie cd, ultra extended version, dm 12.95 bei virgin records). der cd spieler kostet dm 967. der detlev russ (zwei flaschen piper heidsieck extra brut, jahrgang 1978) und der peter feibel (eine flasche glenfiddich pure single highland malt, special reserve, 18 years old) schlafen. das messer aus solingen rostet nicht. der harald brost pißt. die sonne strahlt, und der mond geht unter. es ist kalt in deutschland. das universitätskrankenhaus (dm 177 mio.) und die alte oper (dm 215 mio.) brennen. der mond leuchtet nicht mehr.

der detlev rußz (brunello cucinelli) verläßt die bibliothek und betritt die druckerei. dort erschlägt er die gabi rohsenberger mit einem briefbeschwerer aus obsidian (dm 4200 bei edelreich, frankfurt). sie trug einen dunkelblauen wildlederanzug aus ziegenleder (ökologisch gegerbt) und eine geknotete seidenbluse von marc cain. dazu einen ärmellosen matrosenpullover von reimer clausen und einen strohzylinder von philippe model. der per kierkeby tritt in das fitness-fahrrad. der peter engel erhängt sich mit einem kalbsledernen gürtel von divide et impera. der ulrich wilnes (taubengrauer mercedes 190 e 2.6 mit stufenloser automatik, elektrischen fensterhebern und autoradio becker mexico (c 1450 mit pll-synthesizer, diebstahlsicherung und 4 stelliger code-nummer)) verläßt die abendschule und betritt die druckerei. dort spricht er mit dem detlev rußz (matsuda). der harald prost betritt die druckerei. er trägt einen modernen sommeranzug nach maß aus reiner wolle von ermengildo zegna zum baumwollhemd von daks, eine

seidenkrawatte von prochownick und schuhe von church's. dann schießt er dem ulrich wilnes mit einer heckler & koch 9 mm pdk 11 automatik pistole mit ausbalanciertem lauf und schaft aus bongo-baum zweimal in die brust. der ulrich wilnes (valentino uomo) stirbt im maingau krankenhaus (187 betten, 21 intensiv-pflegeeinheiten). das autoradio pionier kex-m 830 rds mit quarz pll tuner (dm 1398 bei radio diehl) spielt »once in a lifetime« von den talking heads.

der carsten brost (commes des garçons) und der raimer jochems (cerrutti 1881 homme) lieben claudia schiffer. der peer kirkeby (boxershorts von guccio gucci, milano) wäscht sich mit ph neutraler waschlotion von willi bogner. er benutzt mousse á raiser und gel appaisant von paco rabanne pour homme und nimmt »fahrenheit« eau de toilette von dior. der raimer iochms schüttelt seinen kopf. er benutzt shampoo »wash & go« für trockenes haar von vidal sasso und »cool water apres rasage« von zino davidoff. er trägt einen doppelreihler aus reiner wolle von vittorio veneto styled by dressler, ein baumwollhemd von ermengildo zegna, eine seidenkrawatte von brookfield und schuhe von lotusse. der harald broost (kenzo) verläßt die druckerei und betritt den portikus. dort plaudert er mit dem thomas rehberga (katherine hamnett active). sein tragbarer dat recorder (sharp rx-p1h mit 1 bit, a/d-converter und 64 fachem oversampling) spielt »it's a shame« von monie love (»down to earth«, dm 23.95 bei saturn hansa).

der beer kirkeby (jooop!) fährt ein schwarzes mountainbike von koga-miyata (extra sport xrs 711-m, mit 21 gang shimano hyperglide und doppelt verschweißten chrommolybdän rohren von reynolds, dm 5493 bei per pedale, frankfurt). der thomas bayerle (anzug von hugo boss und eau de toilette »minotaure« von paloma picasso) gibt dem raimer jochens (sport ice by iceberg und »cool water« von zino davidoff) ein hemd aus reiner baumwolle von commes des garçons (dm 298 bei hysterie, frankfurt). der per girkeby (c&a) begegnet dem karsten brosd. dieser trägt ein

unterhemd von schiesser, einen sandfarbenen, gerippten rundhals-pullover - informell, fast bis zur grenze des formlosen - von toni gard und wollweiße jeans von chipie. der tomm bayrle (strickweste aus kaschmir von missoni uomo, baumwollhose von joop!) verläßt die toilette (luigi colani) und betritt die druckerei. dort begrüßt er den kasten brost (katherine hamnett, paolo garbini und body map). der thomas beirle fährt ein feuerrotes rennrad von lamborghini mit tretlager, schaltung, bremsen von shimano ultegra, holzfelgen von campagnolo (dm 19 452 von italo import, darmstadt). der tobias reeberger macht einen urintest. der peter weibel (drei flaschen maximin grünhäuser herrenberg riesling auslese, jahrgang 1971) und der tobias reeberger (drei flaschen chateau lafite, rothschild premier grand cru, jahrgang 1975) frieren sich die finger ab.

der cd-spieler 916 von dieter burmester mit riemenge-triebenen plattenteller und riemengetriebener lasernachführung (dm 60 000 bei dieter burmester, berlin) spielt »money« von pink floyd (dark side of the moon, original master recording von mobile fidelity sound lab, dm 59.95 bei hifi profis, frankfurt). der detlev russz (sonnenbrille von randolph aviator) und der karsten brost (ray ban signets) wichsen. der detlev ruuß erschießt einen russisch-blauen kater mit orangen augen. der harald broßt (fila bootleg) verläßt den portikus und betritt die druckerei. dort scherzt er mit dem detlev ruusz. der harald broost (5 tabletten captagon) und der karsten brost (7 tabletten) singen. der raimer jockims (fratelli rosetti) kaut ein antilopensteak. der peter weibl (packard, byblos und piaget) lacht. der mercedes 420 sel mit klimaanlage, automatikgetriebe und autotelefon aeg telecar cd 452 kombi kostet dm 115 277. der raimer joochms (karl lagerfeld homme) schenkt dem thomas bay-erle (iceberg) eine »royal oak« von audemars piguet in 24 karat gold. (bis nachher, mauz, tigerkatze.) in der druckerei flüstern der per kirkepi (lacoste) und der peta weibel (es-prit). „hast du den kasper könig erstochen?“ „ja. er trug

unterwäsche von calvin klein, »pasha« von cartier und eine sonnenbrille von ray ban." „er trug hemden aus reiner baumwolle von van laack." „ja, er fuhr einen lichtgrünen jaguar xlc, 12 zylinder, mit rosenholz furniertem armaturenbrett und lenkrad aus büffelhorn." der beten weibel (zweiknopf-anzug von dieter sellin aus reiner baumwolle, krawatte von m. saup und schuhe von o`kane) verläßt die druckerei. der harald proßt sticht dem rainer joschims mit einem stillet von umberto adriani in den bauch. er trug einen dreiknopf-anzug aus wolle mit kunstfaser von joop!, ein hemd aus reiner baumwolle von signum, eine krawatte aus reiner seide mit baumwolle von versace und schuhe von allen-edmonds. der tobias schneeberger (gianfranco ferré) verläßt den portikus. dort vergiftet er den per kirkeby mit sarin. dieser trug einen einknopf-zweireiher aus wolle mit kunstfaser von montana, ein hemd aus reiner baumwolle von yamamoto, eine krawatte aus reiner seide mit baumwolle von maestro und schuhe von j.p. tod's. der peter weybel (gelber boxershort mit rosa delphinen, von anti-flirt) wäscht sich. er benutzt eine body emulsion (»private number«) von etienne aigner, ein shower gel von zino davidoff und einen deodorant stick von christian dior. es regnet sauren regen. die erde bebt und der mond summt. die bienen verschwinden. der transrotor analog-plattenspieler »murano« mit sub-chassis aus aluminiumguß und plattenteller aus geschliffenem kristallglas; tonarm von dynavector und mc-tonabnehmer von satin spielt »ein kleines bißchen horrorshow« von den toten (armani) hosen.

der tobias reberga (paul smith) und der thomas beyrle (animal und »tiffany for men«) trinken auf das hessenstipendium (dm 40 000). der harald bromst (peek & cloppenburg) und der topias lehberger (junior gaultier) sterben an aids im bürgerhospital. der mond und die sonne speien. die börsenkurse fallen. der thomas baiyrle (»ready to where« von moschino) verkauft dem garsten bott (»no where« von diesel) 20 tabletten rohypnol. der thomas baielerle fährt ei-

nen tiefergelegten bmw 635i mit klimaanlage, automatikgetriebe und heckspoiler. der peter waybel (polo by ralph lauren) betritt die druckerei. der tomas beirle (matsuda) sticht dem peter weibel mit einer goldenen setzhilfe von »all men´s green« by tony crack in den nacken. dieser trug einen dreiknopf-anzug aus wolle mit kunstfaser von rené lezard, ein hemd aus reiner baumwolle von packard, eine krawatte aus reiner seide mit baumwolle von sepp halbritter und schuhe von darwins. der karsten pott bohrt sich ins hirn mit black & decker. der metz stabblitz ct 60-5 mit ttl belichtungsautomatik blitzt. der thoms bayirle (boxer shorts von joop! aus reiner baumwolle mit reiner seide) wäscht sich. er benutzt eine seife von zino davidoff, eine body emulsion von joop! und gibt ein peeling von gerhard meir aus münchen in seine haare. der thomas bayrle zählt: „ich habe noch 80 000 mark auf meinem konto.“ das ahornsirup fließt. der thomas bayrle pißt und schluckt zwei tabletten valium. das institut für neue mädchen brennt. der thomas bayrle (dreiknopf-anzug aus baumwolle von helmut lang) erhängt sich mit einer krawatte aus reiner seide von ermengildo zegna (dm 375).

**Spezielle Online Ausgabe**

**Fürs Internet hergestellt von Stefan Beck  
2006**

**[www.stefanbeck.de](http://www.stefanbeck.de)**



ponto



herrhausen

„die zeichen gebieten über die dinge, die sie bedeuten,  
und der schöpfer des zeichens, weit entfernt einfacher  
imitator zu sein, vollzieht sein werk, das an das göttliche  
werk gemahnt.“

michel cartry, »la calebasse de l'excision en pays gour-  
mantché«, journal de la société des africanistes, 1968, 2,  
s. 223-225

fazit:

mehr als zwei tote bankers kann frankfurt kaum ertragen.

\$  
\$ \$  
\$ \$ \$  
\$ \$ \$ \$

Spezielle Online Ausgabe

Fürs Internet hergestellt von Stefan Beck  
2006

[www.stefanbeck.de](http://www.stefanbeck.de)



**wittgenstein im gebirge**

meran, den 12.02.1915

liebe mutter,  
gestern und heute etwas bedacht. meine stellung im kurort  
ist jetzt durchaus unbefriedigend; es wird jetzt (allweil) ge-  
schehen müssen. - - - ich muß mich viel ärgern und krän-  
ken und meine innere kraft vergeuden. bin wieder sehr  
dummlich und addiere / fast jeden nachmittag: so geht es  
nicht weiter . mmm nnn mmm nnn mmm nnn mm nnn  
mmm nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn  
mmm nnn mmm  
dein ludwig

meran, den 14.02.1915

lieber pinsent,  
gestern und heute etwas verarbeitet. meine stellung im  
bordell ist jetzt durchaus unbefriedigend; es wird jetzt ge-  
schehen müssen. - - - ich muß mich viel ärgern und schlei-  
men (vor allem mittags) und meine innere kraft vergeuden.  
bin wieder sehr mystisch und addiere / fast jeden morgen:  
so geht es nicht weiter .  
rs:  
dein ludwig

pontresina, den 19.02.1915

lieber russell,  
gestern und heute etwas vermisst. meine stellung im philo-  
sophischen betrieb ist jetzt durchaus unerheblich; es wird  
jetzt (außerhalb) geschehen müssen. - - - ich muß mich viel







jetzt geschehen müssen. x x x ich muß mich viel steinigen  
und zurückhalten und meine innere kraft vergeuden. (gene-  
rell) bin wieder sehr dummlich und ~~brummse / fast jeden~~  
~~morgen: so geht es nicht weiter~~ . mmm nnn mmm nnn  
mmm nnn mm nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn  
mmm nnn mmm nnn mmm nnn mmm  
dein ludwig

montafon, den 07.03.1915

liebe margarete,  
wurde gestern verdroschen. war vertagt. ich hatte angst  
vor dem tode. solch einen wunsch habe ich jetzt zu kleben!  
und es ist schwer auf das kleben zu verzichten, wenn man  
es / einmal gern hat. das ist eben ein verhängnis, unver-  
nünftiges streben, falsche seinsauffassung. ich werde von  
zeit zu zeit zum stier.  
dein ludwig

luzern, den 09.03.1915

lieber pinsent,  
gestern und heute etwas vermisst. meine stellung im deta-  
chement ist jetzt durchaus verbitternd; es wird jetzt gesche-  
hen müssen. - - - ich muß mich viel ärgern und schleimen  
und meinen inneren saft vergeuden. bin wieder sehr ko-  
misch und reguliere / fast jeden morgen: so geht es nicht  
weiter. brumm rumm brumm rumm rumm brumm rumm  
brumm brumm rumm r u m m b r u m m  
dein ludwig

luzern, den 10.03.1915

lieber russell,  
gestern und heute etwas addiert. meine stellung im philo-  
sophischen betrieb ist jetzt durchaus verbitternd; es wird

jetzt geschehen müssen. - - - ich muß mich viel ärgern und  
recken und meine innere kraft vergeuden. bin wieder (ja)  
sehr eifrig und bummse / fast jeden tag: so geht es nicht  
weiter . mmm nnn mmm nnn mmm nnn mm nnn mmm  
nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn  
mmm heute früh wieder etwas dezimiert. meine haltung  
im kurort ist jetzt durchaus unbefriedigend; es wird jetzt  
geschehen müssen. - - - ich muß mich viel ärgern und ein-  
schränken und meine innere kraft vergeuden. bin wieder  
sehr mystisch und inhaliere / fast jeden nachmittag: so  
geht es nicht weiter . mmm nnn mmm nnn mmm nnn mm  
nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn mmm nnn  
mmm nnn mmm  
dein ludwig

Spezielle Online Ausgabe

Fürs Internet hergestellt von Stefan Beck  
2006

[www.stefanbeck.de](http://www.stefanbeck.de)

**vienna calling - from the white visitation**

hallo stefan!

ich habe im moment leider nicht mehr so oft den zugang zum mac - er steht im atelier von florian + andreas.

ich faxe dir morgen die literaturliste von ai - leonardo aufsätzen u.a.

p.s. das neue leonard ist ganz fein - es gibt lustige artikel (auch über einen künstler, der immer sonden schluckt - und sich dinge implantieren läßt. (stelarc))

du hast vergessen mit pichler noch ein paar kosten-punkte vorzuschlagen.

ich würde sagen: anschaffung von büchern...

ich habe den vorschlag an die art start gesehen mit deinen textspiralen von minsky...

dabei ist mir eingefallen, daß ich letztens drei große runde milchglasscheiben, 5mm  $\varnothing$  110cm zuerschlagen habe! -

die hätten wir jetzt noch brauchen können -

ich ärgere mich zu tode!

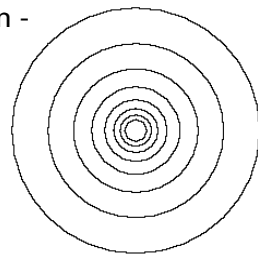
hast du dir dieses rapboard gekauft?

hot fever easy rap scratch??

ich + silvia sind im streß - es ist nicht einfach bei free media mix zu arbeiten...

viele grüße

manu



p.s. was ist mit dem gehäusen der u 400?

entschuldige die form, aber ich mußte recht schnell

machen, denn ich + silvia, wir sind im studio - video!!

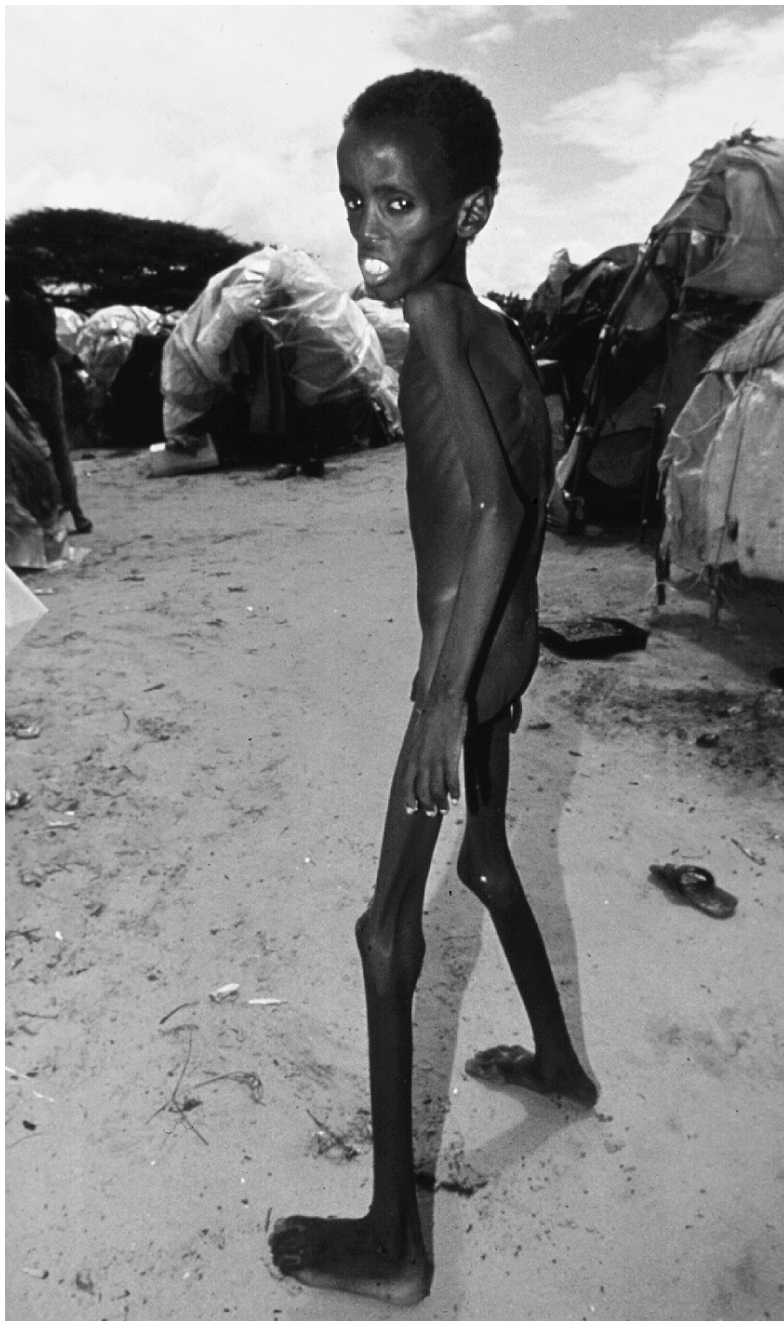


foto:  
mark peters  
for sipa-press

was kann ich wissen?  
was darf ich hoffen?  
was soll ich tun?

---

LOVE TO HATE/  
WHAT YOU HAVE/  
TOO LATE.



comme des garçons hemd (gesehen bei emis, wien)

**sex determination**

sex lex yes sex yes less yes yes yes sex sex yes sex yes  
sex sex less sex less less sex lex sex less yes less less sex  
lex sex lex sex less yes sex less yes yes lex yes less yes lex  
lex lex less sex less lex less lex sex yes lex yes lex lex yes  
yes yes lex sex sex lex yes lex lex yes less sex less sex sex  
lex yes less less yes yes lex sex yes yes less yes lex sex  
yes sex less less yes yes sex lex lex sex less less lex yes  
lex lex yes lex yes lex yes less yes lex lex yes less yes yes  
yes sex lex lex less less yes sex less sex yes sex less less  
lex yes lex lex less sex yes yes less sex lex yes less yes  
less lex less lex yes yes lex sex less less lex lex less less  
lex lex less lex lex less less sex lex lex sex less sex sex less  
lex sex less lex less sex lex sex yes yes less lex yes yes sex  
sex lex sex sex sex sex sex yes yes less sex yes less yes  
less less sex less lex lex lex sex sex less sex sex less lex  
yes less sex less less yes lex yes sex less yes yes less sex  
sex yes sex less sex yes lex sex sex less yes less lex less  
less less yes sex lex less yes sex yes lex lex yes yes less  
yes lex yes less less lex lex sex sex lex sex yes less less  
sex lex less sex yes yes less less yes lex yes less less less  
less yes lex sex yes yes sex sex sex less less yes less less  
less yes yes yes sex yes less yes yes yes lex yes yes lex  
sex less less lex less lex sex lex yes sex lex sex sex sex lex  
yes lex yes lex lex yes yes sex sex sex less yes lex lex yes  
yes yes sex yes yes lex sex sex lex yes yes less yes yes  
less less sex sex yes yes less sex sex less lex yes less lex  
lex sex less yes sex yes less less yes sex sex less less yes  
less sex sex yes sex lex lex less sex yes sex less yes less  
yes less sex sex yes yes less sex sex less yes yes yes sex  
sex yes sex yes sex yes less lex lex sex lex lex sex less lex

yes lex lex less yes lex yes yes less less sex sex less sex  
less sex less less less sex lex lex yes sex less less less yes  
less less sex yes yes yes sex yes sex lex yes yes less less  
lex yes sex yes less yes sex lex sex sex sex lex lex lex  
yes less sex sex lex less yes yes lex sex less yes lex less  
lex less less less lex lex lex sex lex sex sex less sex yes lex  
yes less yes sex less less yes sex lex less less lex yes yes  
yes yes lex sex less sex sex less lex lex less sex less yes  
sex sex yes lex sex lex lex less yes yes lex yes lex yes sex  
less yes sex yes yes lex lex less lex yes yes yes yes less  
less less lex yes sex lex yes yes lex lex sex yes sex less lex  
sex lex yes less yes sex yes sex less less yes yes sex lex  
sex less less yes lex lex yes lex lex yes yes sex sex lex sex  
sex sex lex less lex yes yes lex sex less yes yes less sex  
sex less yes sex yes lex yes lex less less sex less yes less  
lex sex lex less less lex sex sex sex less lex lex less lex sex  
less lex yes less yes sex lex less lex lex yes less less sex  
lex sex sex yes less yes yes lex sex sex less sex lex sex yes  
sex lex sex yes yes lex less lex less lex less yes less less  
less sex less yes sex lex yes less yes less yes yes sex  
yes yes less less sex less sex yes sex yes less lex yes lex  
sex lex lex less less yes yes less yes less sex less yes lex  
yes yes lex yes yes yes lex sex yes lex less less yes lex sex  
sex sex yes lex lex yes less lex less lex lex less lex yes lex  
sex lex yes lex yes sex sex yes sex lex sex lex less sex yes  
lex sex lex lex less lex sex less lex lex lex yes yes sex lex  
lex lex sex less less sex sex less lex sex yes sex sex less  
lex sex sex lex yes sex yes less yes yes yes sex sex yes sex  
yes sex sex less sex less less sex lex sex less yes less less  
sex lex sex lex sex less yes sex less yes yes lex yes less  
yes lex lex lex less sex less lex less lex sex yes lex yes lex  
lex yes yes yes lex sex sex lex yes lex lex yes less sex less  
sex sex lex yes less less yes yes lex sex yes yes less yes  
lex sex yes sex less less yes yes sex lex lex sex less less  
lex yes lex lex yes lex yes lex yes less yes lex lex yes less  
yes yes yes sex lex lex less less yes sex less sex yes sex

less less lex yes lex lex less sex yes yes less sex lex yes  
less yes less lex less lex yes yes lex sex less less lex lex  
less less lex lex less lex lex less less sex lex lex sex less  
sex sex less lex sex less lex less sex lex sex yes yes less  
lex yes yes sex sex lex sex sex sex sex sex yes yes less sex  
yes less yes less less sex less lex lex lex sex sex less sex  
sex less lex yes less sex less less yes lex yes sex less yes  
yes less sex sex yes sex less sex yes lex sex sex less yes  
less lex less less less yes sex lex less yes sex yes lex lex  
yes yes less yes lex yes less less lex lex sex sex lex sex yes  
less less sex lex less sex yes yes less less yes lex yes less  
less less less yes lex sex yes yes sex sex sex less less yes  
less less less yes yes yes sex yes less yes yes yes lex yes  
yes lex sex less less lex less lex sex lex yes sex lex sex sex  
sex lex yes lex yes lex lex yes yes sex sex sex less yes lex  
lex yes yes yes sex yes yes lex sex sex lex yes yes less yes  
yes less less sex sex yes yes less sex sex less lex yes less  
lex lex sex less yes sex yes less less yes sex sex less less  
yes less sex sex yes sex lex lex less sex yes sex less yes  
less yes less sex sex yes yes less sex sex less yes yes yes  
sex sex yes sex yes sex yes less lex lex sex lex lex sex less  
lex yes lex lex less yes lex yes yes less less sex sex less  
sex less sex less less less sex lex lex yes sex less less less  
yes less less sex yes yes yes sex yes sex lex yes yes less  
less lex yes sex yes less yes sex lex sex sex sex lex lex  
lex yes less sex sex lex less yes yes lex sex less yes lex  
less lex less less less lex lex lex sex lex sex sex less sex  
yes lex yes less yes sex less less yes sex lex less less lex  
yes yes yes yes lex sex less sex sex less lex lex less sex  
less yes sex sex yes lex sex lex lex less yes yes lex yes lex  
yes sex less yes sex yes yes lex lex less lex yes yes yes yes  
less less less lex yes sex lex yes yes lex lex sex yes sex  
less lex sex lex yes less yes sex yes sex less less yes yes  
sex lex sex less less yes lex lex yes lex lex yes yes sex sex  
lex sex sex sex lex less lex yes yes lex sex less yes yes less  
sex sex less yes sex yes lex yes lex less less sex less yes

less lex sex lex less less lex sex sex sex less lex lex less lex  
sex less lex yes less yes sex lex less lex lex yes less less  
sex lex sex sex yes less yes yes lex sex sex less sex lex sex  
yes sex lex sex yes yes lex less lex less lex less yes less  
less less sex less yes sex lex yes less yes less yes yes yes  
sex yes yes less less sex less sex yes sex yes less lex yes  
lex sex lex lex less less yes yes less yes less sex less yes  
lex yes yes lex yes yes yes lex sex yes lex less less yes lex  
sex sex sex yes lex lex yes less lex less lex lex less lex yes  
lex sex lex yes lex yes sex sex yes sex lex sex lex less sex  
yes lex sex lex lex less lex sex less lex lex lex yes yes sex  
lex lex lex sex less less sex sex less lex sex yes sex sex  
less lex sex

Spezielle Online Ausgabe

Fürs Internet hergestellt von Stefan Beck  
2006

[www.stefanbeck.de](http://www.stefanbeck.de)

## casino hermann göring

kennen sie eigentlich die schönheit, die neben gianfranco ferré über den dior-laufsteg geht, lustvoll gekleidet in venezianischer pracht? es ist isabelle adjani, frankreichs hochkarätige leinwand-queen, deren auftritt für die neulancierung von »miss dior« mit einer million franc oder zwei millionen dollar honoriert wurde, je nach quelle. dies übrigens als eine generalprobe für ihren neuen film »toxic affair«, in dem sie ein mannequin spielt, dessen liebe zerbricht. schon ewig dagegen währt ihre sympathie für dior.

wer ist die frau hinter »giò«? die frau, die im abendkleid durch nachtschwarze straßen wandelt, die über die tanzfläche wirbelt. die frau zwischen vernunft und instinkt. es ist die hollywood-schauspielerin lara harris, 29, die, von david lynch in scene gesetzt, giorgio armanis neuesten duft »giò« interpretiert. und wie keine andere den typ der armani-frau verkörpert.

wie heißt der supermann hinter »cool water«? der mann mit dem prachtvollen körper, der sich ganz der frische des wassers hingibt? joe gogol, 33, ist amerikaner, model, und für davidoff der ideale typ für den erfolgreichen duft: kraftvoll, sportlich, sensibel. ein typ, der empfänglich ist für neue empfindungen des körpers und der seele.

so steht es um die ästhetisierung der politik, die der faschismus betreibt. der kommunismus antwortet ihm mit der politisierung der kunst.

ich war jung, reich und gebildet. jetzt bin ich einsam, neurotisch und allein. nach meiner unglücklichen karriere in hitler's deutschland suche ich - diese vergangenheit gerne hinter mir wissend - eine neue und dauerhafte anstellung, die meinem verzogenen leben eine gerade und sinn-

volle richtung geben könnte - vorzugsweise in der video- und computerindustrie.

ich glaube, daß meine fähigkeit in selbst ausweglosen situationen auszuharren und nicht zu weichen sicher entscheidend von meiner unglücklichen und schwierigen kindheit geprägt wurde, in der ich, gefangen zwischen übermächtigen erwachsenen, mich überfordernden ereignissen, nicht einfach entfliehen konnte. der nationalsozialismus war sicher ein faszinosum. daß ich verführbar war und andere verführte, führe ich ebenfalls auf meine eltern zurück, deren strengen und allzu wahllosen anforderungen ich nicht genügen konnte. ihnen gebe ich die schuld an meiner jetzigen lage.

eine führungsposition in einem großen software-haus würde mir - glaube ich - gut stehen. wenn ich will, bin ich dynamisch, anfordernd und mitreißend. daß ein ungewöhnlicher erfolg auf konsequenter markenpolitik, einem ständigen bemühen um innovation und einem schlagkräftigen außendienst mit managementmethoden wie controlling und kostenrechnung bis zur vollautomatischen lagerhaltung beruht, ist eigentlich selbstverständlich. diese sind in jedem gut geführten unternehmen zu finden. wie soll sich da ein unternehmen noch von anderen abheben können? ich würde da auf das weite feld einer entsprechenden »führungskultur« setzen: gut informierte und motivierte mitarbeiter, eine belegschaft, die ständig lernbereit gehalten wird, eine führung, die verantwortung zu delegieren weiß, und schließlich ein ansprechendes ambiente bei der arbeit. die berufs- und arbeitsplatzwahl junger menschen läßt sich eben auch durch informationen, erlebnisse und eindrücke beeinflussen, die bewußt, unbewußt oder emotional unterschwellig über jahre schon in der kindheit aufgenommen wurden. ich würde ganz bewußt mitten in einem ländlichen umfeld ein ungewöhnliches bürogebäude errichten lassen. es sollte den mitarbeitern viel raum auch zum unkonventionellen zusammenkommen bieten.

angeschlossen wären ein veranstaltungssaal, eine kindertagesstätte und ein kunstmuseum, in das ich eine überregional bekannte sammlung gäbe. der betrieb soll eben mehr sein als ein »platz zum geldverdienen«. er würde als ein ort der begegnung, als ein stück gelebtes leben verstanden. auf das betriebsklima würde ich natürlich viel wert legen. motivation heißt, die mitarbeiter auf vielfältige weise zu fördern, heißt jedoch gleichzeitig, sie zu fordern. denn wer nicht fordert, fördert nicht - ein leitmotiv der kunst. die mitarbeiter sollten nicht nur mitdenken, sondern in ihre eigene karriere freizeit und energie investieren, in dem sie wissenslücken auffüllen und defizite abdecken.

meinem kläglichen scheitern in der video-kunst gebe ich, neben meinen eltern, vor allem hitler und bormann die schuld, die diesem jungen und vielversprechenden medium nichts abgewinnen konnten. daß ihre generation entscheidend vom kino geprägt wurde, gilt mir nur als eine schwache entschuldigung. einem »führer« hätte ich größere weit-sicht zugetraut. schlimmer noch, wir leiden immer noch unter den zerstörungen, die diese zeit unter der kunst und unter den sogenannten »neuen medien« angerichtet hat. für die entwicklung der computer-texte sehe ich hier fast schwarz. wie ist es sonst zu erklären, daß da ein neuer und vielversprechender ansatz nur unter dem deckmantel des kitsches (computer-texte als heimatroman) reüssieren darf. für das publikum gibt es dort viel spaßiges zu entdecken, für mich nicht. die vollkommene verkitschung, der die zeitgenössische kunst stillschweigend anheimgefallen ist, ist ja direkt und indirekt eine folge des nationalsozialismus, der jegliche ernsthaftigkeit pervertiert und in ihr gegenteil verkehrt hat. »wir lassen uns den spaß nicht verderben« galt damals angesichts ausschwitz genauso wie heute vor tschernobyl. der künstler, dem das lachen vergeht, produziert letztlich kitsch. nur hat sich endlich die referenz verschoben, nicht allein die form ist hier wichtig, sondern die haltung, die der künstler einnimmt. ein junger und talen-

tierter maler zu sein, ist eine sache, von kasper könig und jan hoet auf eine biennale nach polen geschickt zu werden, ist unüberbietbarer kitsch, der auch auf das werk abfärben muß. die kritik versagt hier - nach meiner meinung -, weil sie nicht in der lage ist, den verschiedenen ebenen gerecht zu werden. was heute kunstvermittlung sein will, sind nichts als schlechtigkeiten und schlechtes gewissen, durchzogen von den abgrundtiefen sentimentalitäten, denen sich ausstellungsmacher heute hinzugeben haben.

kitsch ist (schließlich) der priapismus einer impotenten seele; formal betrachtet, der versuch, eine moral ohne moral oder außerhalb der moral haben zu wollen, eine feiste attacke aus dem nirgendwo, die jede verantwortung für sich und andere ablehnt. kitsch ist die sehnsucht nach unserer kindheit, dem bedürfnis entsprechend, eine überschreitung begehen zu wollen, und diese gestehend zu leugnen. im kitsch ist das erlaubt, was wir uns selten gönnen: von uns abzusehen. wenn ich mich heute des kitsches vollkommen unfähig fühle, dann hängt das sicher mit meiner unglücklichen kindheit zusammen, in der meine eltern mein kindsein nicht aushielten und mich schnellstens davon zu befreien suchten. wie anders soll ich mir meinen damals sehnlichsten wunsch erklären: möglichst schnell erwachsen zu werden?

die neuen medien sind die krankheit für deren heilung sie sich ausgeben. dieses hospital zum heiligen geist führt mir eine installation nach der anderen vor wie die intensivstation in einem lehrkrankenhaus, hier ein beckenbruch, dort eine magenresektion und hier ein herzinfarkt. unzweifelhaft steht am anfang der medienkunst ein großer schmerz; und damit endet sie auch. das element des willens, der in den gliedmaßen steckt, ist nie beachtet worden. denn je weniger etwas aktuell sichtbar wird in den werken der medienkunst, desto vehementer der versuch etwas ans licht zu holen, zu beweisen, daß etwas geschieht. daher auch der drang, die maschine selbst oder wenigstens eine

installation herzuzeigen (diese unsäglichen basteleien). und das geld verschwindet einfach, wie in einem schwarzen loch. welche dumme ökonomie ist hier am werke, wenn an einer »installation« der computer dm 300 000 und das gebastel drum herum vielleicht dm 5000 kostet; daß der künstler hier vielleicht die hälfte der kosten als honorar erhält, glaubt sicher kein mensch. stattdessen der computer, der ist nämlich wirklich faszinierend, von einem großen team von spezialisten erdacht, die viele mannjahre in dieses projekt steckten, und vor allem nicht umsonst, wie es die meisten medienkünstler tun müssen. der computer ist wirklich kunst!

mein beitrag zur endgültigen programmatischer ideellen schwachsinn wäre sicherlich eine interaktive computerinstallation mit texten von hitler, himmler, eichmann und kaltenbrunner...

ich finde, man sollte darüber nicht die nase rümpfen, sondern die moralität im zynismus sehen. denn die freude des schocks verdankt sich dem funken von hoffnung, daß eine entwicklung, die absehbar in die absolute katastrophe treibt, vielleicht nicht gänzlich unabwendbar sei. wenn die welt als solche zum technischen fall zu werden droht, zum sogenannten ernstfall, als ob sie jetzt heiter wäre, dann scheint eine perverse schönheit im un-fall auf, der den logischen gang der dinge unterbricht.

mit dieser - vielleicht langatmigen - ausführung wollte ich sie nicht langweilen, sondern nur zeigen, auf welchem boden eine aktualisierung von computertexten anzusiedeln wäre, denn einen text lesen, ist niemals nur eine gelehrsame übung zur auffindung von signifikanten, noch weniger eine höchst textuelle übung zur erforschung eines signifikanten, wohl aber eine produktive anwendung der literarischen maschinerie, eine montage von wunschmaschinen, eine schizoide übung, die die revolutionäre kraft des textes zur entfaltung bringt. das 'also' oder, in wesentlicher beziehung zum wahnsinn, die meditation des igitur über die

rasse. originalität ist vielfach von bedeutung, aber wie bei jedem programm kommt es darauf an, rechtzeitig ein update durchzuführen. jeden text in seiner aktuellen version vorliegen zu haben, ist heute einfach unverzichtbar, und den alltäglichen horror an der städelschule, deren rektor ich ja niemals war, in einem kleinen text verewigt zu haben, ist sicher ein verdienst. diese arbeit - einem bonmot von marx folgend - vom kopf auf die füße, sprich, in seine kapitalistische wirklichkeit gestellt zu haben, rechne ich mir höher an. diese rührende harmlosigkeit, in der sich das schlachten vollzog, wollte ich endlich in den kontext einer computerunterstützten warfare stellen. denn, seitdem die realität phantastischer ist als die phantasie, wird letztere realistisch und fällt gegenüber ersterer ab.

übrigens, es gibt keinen rassismus, es gibt nur verschiedene formen der schizophrenie. wenn nun fremde menschen zu uns kommen, um von uns ernährt zu werden, so ist das nicht nur ökonomisch ein ärgernis, denn sie sollten ja uns ernähren, als konsumenten unserer produkte. sondern auch psychologisch, weil sie als projektionsfläche unseres wahns, es könnte noch flecken auf dieser welt geben, die noch nicht vom kapitalismus heimgesucht wurden (eine vorstellung, die jeden unternehmer mit jedem umweltschützer verbindet), stören. und drittens, weil wir es ihnen nicht verzeihen, uns endlich als rassisten darstellen zu können. daß wir gerne mal im urlaub auf einen sprung vorbeikommen, wollen wir uns nicht nehmen lassen. wenn das nicht bildung wäre, was sonst? wie auch schon nietzsche wußte: »nur darf man diesen zugthieren ihre 'ferien' nicht versagen - wie man es nennt, dieses musse-ideal eines überarbeiteten jahrhunderts: wo man einmal nach herzenslust faulenzen und blödsinnig und kindisch sein darf.« (das hotel casino hermann göring als fortschrittliches unternehmen trägt dieser entwicklung schon seit langem rechnung. seine ferien-camps sind an allen einsamen und malerischen stellen dieser welt zu finden. der direkte und

unbehinderte kontakt zur eingeborenen bevölkerung ist jederzeit gewährleistet. fordern sie unverbindliches prospektmaterial an!)

»black or white« hätte das motto der anschläge von mölln sein können, bei denen drei menschen ums leben kamen, freilich nicht als exklusivität sondern als indifferenz, als großes einerlei. alles ist show! das problem ist ja, daß aus falsch verstandener solidarität jetzt ausländer für ausländer genommen wird, aber der tamile aus sri lanka will keineswegs mit einem südinder, und der bewohner westafrikas mit einem brasillianer verwechselt werden. es fehlt an differenzierungsvermögen und am mut diese differenz auch auszuhalten. ist michael jackson deswegen rassist? in gewisser weise ja, nicht wegen den inhalten seiner songs, aber weil er der funktion des rassismus in seinem auftreten unbedingt zustimmt: seinem schizo-revolutionärem appell (black or white) folgt seine techno-soziale normalisierung in form der kapitalistischen produktion der musikindustrie und der daraus resultierenden kolonialisierung der konsumptiven hörgewohnheiten. denn niemand mehr als er würde dem zustimmen, daß »the show must go on«. nach erfolgter anpassung in form des chirurgischen schnittes in die nase mündet die krisis der rasse (der man am besten durch einen entschiedenen einschnitt in das gewebe der nigger-nase begegnet) in selbstberuhigung und selbstbefriedung. keinesfalls geht es mir um die frage, ob michael jackson *auch* rassist wäre, innerhalb der binären codierung des rassenkampfes (foucault) stellt sich nur die frage nach der notwendigen inclusion. vergessen wir nicht, daß auch michael jackson (und im übrigen auch madonna) immer noch auf dem boden revolutionärer praktiken operieren. deren schockierende schwänze und mösen formieren letzthin unseren rußlandfeldzug der imperialen vernunft. das unternehmen »barbarossa«, für das ich hitler immer noch bewundere, war jene abendländisch-revolutionäre tat, die die bolschewiken niemals vollbringen konnten, aber insgeheim immer beginnen wollten. daß

hitler ihnen damit zuvorgekommen war, konnten sie ihm niemals verzeihen. rassismus erscheint so als transzendenz der revolution.

wenn ich anderenorts vom unglück gesprochen habe, das mich - auch in gestalt meiner eltern - heimgesucht hat, dann möchte ich zu allererst feststellen, daß es sich um mein unglück handelt, mein eigenes und einziges unglück, das zu teilen ich mit niemandem gewillt bin. das recht auf mein eigenes unglück ist das einzige humane anliegen, das ich dieser gesellschaft zubillige, deren anspruch auf ein bis zum grunde auszuschöpfendes lebensglück sich auch hierzulande gegen alle beeinträchtigungen abzusichern sucht.

ich bin der meinung, daß die bestehenden formate unbedingt eingehalten und ihnen keine weiteren hinzugefügt werden sollten, ebenso sollte die grenze zwischen analog und digital nicht mehr als nötig verwischt werden.

wir betreten das zeitalter digitaler semantik. ich möchte daher auch nicht am genuß sparen, sondern nur am preis.

\* \* \*

**Spezielle Online Ausgabe**

**Fürs Internet hergestellt von Stefan Beck  
2006**

**[www.stefanbeck.de](http://www.stefanbeck.de)**